

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 28 (1930)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Zur gefl. Notiz.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammen-Verein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme von Fr. 2. 20 einzulösen. Allfällige Adressänderungen bitte innert acht Tagen an untenstehende Adresse zu senden.

Die Zentralkassierin:  
Frau Pauli, Schinznach, Aargau.

### Einladung

zur

### 37. Delegierten- und Generalversammlung in Glarus

Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli 1930

### Traktanden für die Delegiertenversammlung

Montag den 30. Juni 1930, nachmittags 15 Uhr,  
im Rathssaale in Glarus.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Apell.
4. Jahresbericht pro 1929.
5. Jahresrechnung pro 1929 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1929.
7. Berichte der Sektionen Freiburg und Ob- und Nidwalden.
8. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen:

a) des Zentralvorstandes:  
Neuregelung der Verträge über den Druck, das Abonnenten- und Inseratenwesen der „Schweizer Hebamme“.

b) der Sektionen:

1. Thurgau:
  - I. Gestützt auf die Anregung an der letztjährigen Delegiertenversammlung in Frauenfeld beantragt die Sektion Thurgau, es sei dem Zentralvorstand das Honorar zu erhöhen.
  - II. Um den ganzen Organisationsapparat des Schweiz. Hebammenvereins zu vereinheitlichen, soll die Zeitungskommission, wie der Zentralvorstand und die Krankenkassenkommission alle fünf Jahre gewählt werden.
  - III. Die Revisorinnen des Zeitungsunternehmens sollen jeweils an der Generalversammlung gewählt werden, ebenso soll der nach Art. 38 der Statuten zu bestimmende Fachmann alle zwei Jahre gewechselt werden.
  - IV. Jeder Sektion, die die Delegierten- und Generalversammlungs-Tagung durchführt, soll zukünftig ein Beitrag aus der Zentralkasse zugewiesen werden.
  - V. Ueber die Aufnahme von Zeitungsartikeln in der „Schweizer Hebamme“ soll im Streitfalle als letzte und entscheidende Instanz der Zentralvorstand maßgebend sein.
2. Winterthur:
  - I. Es soll in Zukunft der festgebenden Sektion ein Beitrag aus der Zentralkasse geleistet werden.
  - II. Erhöhung des Honorars des Zentralvorstandes.

3. Zürich:

- I. Die Rechnungsrevisorinnen sollen jeweils von den nächstliegenden Sektionen des Zentralvorstandes und der Krankenkasse gewählt werden.
- II. Regelung der Trintgelbfrage am Delegierten- und Hebammentag.

4. St. Gallen, Rheintal, Werdenberg-Sargans und Graubünden:

- I. An unseren Hauptversammlungen sollen wegen Mangel an Zeit keinerlei Vorträge, weder ärztliche noch juristische gehalten werden.
- II. In Anbetracht, daß unsere Hauptversammlung zugleich Hebammenfest ist, soll diese nicht als Reflektort für diverse Geschäfte dienen. Filmvorstellungen sind demnach abzulehnen und die Zeit nach dem Bankett soll gänzlich der gegenseitigen, freundschaftlichen Kollegialität, Ansprache und Aussprache vorbehalten sein.
- III. An unserem Zeitungsunternehmen soll nichts geändert werden, weder an der Redaktion und Kommission, noch Druckerei, da diese bis jetzt durchaus einwandfrei und zufriedenstellend gearbeitet haben.
- IV. Es möchte in Erwägung gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, bei Todesfall ein Sterbegeld auszusprechen zur Erleichterung der vielen Kosten bei einer Beerdigung.

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Umfrage.

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt **keine** unverwendbaren Rückstände und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs-Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten  
ist  
**Galactina**  
**Haferschleim**  
das Beste



# Galactina

Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsäuren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

Dann gehen Sie allmählich  
zum  
**Galactina**  
**Milch-Mehl**  
über

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik**  
**Belp-Bern**



**Traktanden für die Generalversammlung**

Dienstag den 1. Juli 1930, nachmittags 13 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Schützenhaussaale in Glarus.

1. Begrüssung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1929 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Rechnungsbericht.
7. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Kolleginnen! Schon heute möchten wir Euch bitten, die beiden Tage zu reservieren. Also vergeßt den 30. Juni und den 1. Juli 1930 nicht.

Mit kollegialen Grüßen!

Wohlen/Windisch, im April 1930.

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

M. Marti. P. Günther.

Wohlen, Telefon 66. Windisch, Telefon 2.



1341

(OF 400 R)

**Krankenkasse.****Krankgemeldete Mitglieder:**

Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)  
Frl. Trösch, Bützberg (Bern)  
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen)  
Frau Gürber, Eschenbach (Luzern)  
Frau Lüscher, Reinach (Aargau)  
Mme. Riotti, St. Immer (Sura)  
Frau Rihling, Hagenbühl (Solothurn)  
Frau von Dach, Lyß (Bern)  
Frau Huber-Hegi, Zürich.  
Frau Hagenbühl, Kalthäusern (Thurgau)  
Frl. Egli, Winterthur (Zürich)  
Frl. Frida Weiß, Erlimbach (Bern)  
Frau Bürgin, Diegten (Baselland)  
Frl. Aegerter, Ittigen (Bern)  
Frau Hubeli, Giffingen (Aargau)  
Frau Kägi-Weber, Zürich  
Frau Thierstein, Schaffhausen  
Frau Troxler-Bognan, Luzern  
Frau Steiger, Lyß (Bern)  
Frau Ruhn, Balsthal (Solothurn)  
Frau Schneider, Thalheim (Aargau)  
Frau Staub, Menzingen (Zug)  
Frau Kleeb, Oberwinterthur (Zürich)  
Frau Devanthery, Biffoge (Wallis)  
Frau Reichert, Zofingen (Aargau)  
Frau Oberholzer, Wald (Zürich)  
Frau Stöckli, Aesch bei Basel  
Frau Gysler, Bürglen (Uri)  
Frau Kaltenbach, Balternwil (Thurgau)  
Frau Gmünder, Guntershausen (Thurgau)  
Frau Meier-Born, Basel

**Str.-Nr. Eintritte:**

137 Frau Josephine Meier, Tägerig,  
Aargau, 10. März 1930.  
187 Frl. Ida Stendeler, z. Zt. Frauenklinik  
Winterthur, 12. März 1930.

138 Frl. Elsa Styner, Unterentfelden,  
Aargau, 14. März 1930.

139 Frau Marie Widmer, Seengen,  
Aargau, 22. März 1930.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

**Die Krankenkassenkommission in Winterthur:**

Frau Akeret, Präsidentin.

Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

**Todesanzeigen.**

Nach längerem Leiden verschied am 14. März  
unser langjähriges, treues Mitglied

**Frau Dreher**

in Thunfetten im hohen Alter von 86 Jahren,  
und am 17. März in Vevey

**Mme. Incerfi-Magnenat**

Um ein freundliches Andenten für die Ver-  
storbenen bittet

Die Krankenkassenkommission  
in Winterthur.

**Betriebsrechnung der Krankenkasse**

des

Schweizerischen Hebammenvereins pro 1929.

**Einnahmen.**

Kassa-Saldo	Fr.	114.14
Mitglieder-Beiträge		
pro 1928	Fr.	136.—
" 1929	"	35,194.—
" 1930	"	297.—
	"	35,627.—
Zeitungsüberschuß:		
Der "Schweizer Hebamme".	Fr.	11,000.—
Uebertrag	Fr.	11,000.—
	Fr.	35,741.14

**Ruhig und lange...**

Hänschen schläft ruhig und lange.  
Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das  
Geheimnis. Seine erfreuliche Ent-  
wicklung und den guten Schlaf hat  
er neben sorgfältiger Pflege diesem  
vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu  
verdanken.

Nestlé's Kindermehl ist leicht ver-  
daulich und dank seinem Gehalt an  
bester frischer Alpenmilch von sehr  
hohem Nährwert. Es enthält nunmehr  
auch konzentrierte Vitamin-Extrakte  
und übt infolgedessen eine anti-  
rachitische Wirkung aus.

**NESTLÉ'S**  
**K i n d e r m e h l**  
**die ideale Kindernahrung.**

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.





Uebertrag	Fr. 11,000. —	Fr. 35,741. 14
Journal de La Sage-femme	" 300. —	
Geschenk der Galactina	" 100. —	" 11,400. —
63 Eintritte		" 126. —
Bußen		" —. 50
Rückerstattungen:		
Porti	Fr. 866. 20	
Krankengeld	" 247. 70	" 1113. 90
Zinsen		" 2,666. 15
Bundesbeitrag	Fr. 5,300. —	
St. Zürich	" 114. —	
St. Graubünd.	" 20. 40	
Gem. Sulgen	" 1. —	
Gem. Altnau	" 2. —	" 5,437. 40
Kapitalbezüge		" 11,272. 80
Total		Fr. 67,757. 89

**Ausgaben.**

Krankengelder (362)	Fr. 46,423. —
Wöchnerinnengelder (43)	" 4,548. —
Stillgelder (20)	" 400. —
Krankenbesuche	" 128. 35
Zurückbezahlte Beiträge	" 83. 10
Verwaltungs-Kosten:	
Porti	Fr. 1,146. 52
Honorar des Vorstandes	" 1,900. —
Reise- u. Tag-gelder	" 355. 40
Schreibmat.	" 36. 35
Drucksachen	" 367. 55
Krankenkasse-ztg., Frauen-blatt-Abon.	" 18. 05
Depotgebühren	" 22. 70
Telephon r.	" 23. —
Kapitalanlagen	" 11,838. 49
Total	Fr. 67,290. 42

Total der Einnahmen	Fr. 67,757. 89
" Ausgaben	" 67,290. 42
Kassa-Saldo	Fr. 467. 47
<b>Vermögensausweis.</b>	
Obligationen	Fr. 45,000. —
Konto-Korrent Zürich. Kt.-Bank	" 7,232. 05
Sparkassascheit Zürich. Kt.-Bank	" 5,200. 10
Vorrat	Fr. 55. 59
Postcheck	" 411. 88
	" 467. 47
Vermögen Ende 1929	Fr. 57,899. 62
Vermögen Ende 1928	" 56,980. 69
Vermehrung pro 1929	Fr. 918. 93

Winterthur, den 31. Dezember 1929.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Die Rechnung geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 20. März 1930.

Frau Reinhardt-Bjiffet.

Frau Albiez-Heinzelmann

**Werkschriften-Verzeichnis.**

2 Fr. 2000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Oblig. Zürich. Kant.-Bank
1 " 1000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Schweiz. Volksbank
4 " 4000.—	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	" Schweiz. Eidgen., Anl. 1922
3 " 3000.—	5 %	do., Anl. 1925
4 " 4000.—	6 %	" Schweiz. Bundesbahnen, Anl. 1921
2 " 2000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Kanton Zürich, Anl. 1916
1 " 1000.—	5 %	" St. Basel-Stadt, Anl. 1922
2 " 2000.—	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	" Kant. St. Gallen, Anl. 1924
1 " 1000.—	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	do., Anl. 1926
1 " 1000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Schweiz. Volksbank

2 " 2000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Soloth. Kt.-Bank
3 " 3000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Schweiz. Bankge- sellschaft
3 " 3000.—	5 %	" Zürich. Kant.-Bank
2 " 2000.—	5 %	" Schweiz. Volksbank
1 " 1000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Kassa-Schein der Kant.-Bank Bern 1927
1 " 6000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" Hypothekarkasse d. Kantons Bern
1 " 5000.—	5 %	" Zürich. Kant.-Bank
Fr. 45,000.—		

**Krankenkasse-Notiz.**Anträge für die Krankenkasse sollen bis **Ende April** der Präsidentin zugeestellt werden.

Ueber Gegenstände, welche nicht auf der Traktandenliste stehen, darf nach Art. 35 der Statuten nicht Beschluß gefaßt werden.

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Baselst.** Wir möchten unsere Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere nächste Vereinsversammlung am 29. April, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal „Mühlstein“ in Diefstal stattfindet. Dürften wir nun herzlich bitten, ja recht zahlreich zu erscheinen, da wir einen Referenten aus Basel gewinnen konnten. Um uns den Vortrag recht klar und verständlich zu machen, mußten wir auf Wunsch des Herrn Referenten einen Projektionsapparat mit Epidiaskop stellen. In Diefstal selbst hatten wir ordentlich Mühe, einen solchen Apparat aufzutreiben, darum alles auf Deck, damit Herr Dr. Fuchs nicht denken muß, wir Baselbieter Hebammen hätten kein Interesse. Ihr dürft sogar

Glück auf! ein Kindchen ist gekommen!  
Mit Freuden hab' ich es vernommen,  
Und hoffe gerne, dass auf Erden  
Es mal was Tüchtiges wird werden.  
Für's Mütterlein, mit Vorbedacht  
Da hab' ich hier was mitgebracht;  
Ihr kennt's, es ist Ovomaltin'  
Das Ideal der Wöchnerin!

(Wettbewerb-Beitrag von A. H., Hebamme in E.)

# OVOMALTINE

setzt die Mutter instand, ihr Kind selbst zu stillen. Später gewährleistet Ovomaltine die gesunde Entwicklung des Kindes.

Ovomaltine ist in Büchsen zu **Fr. 2.25** und **Fr. 4.25** überall erhältlich.

**Dr. A. WANDER A.-G., BERN**

auf seinen speziellen Wunsch hin noch Passivmitglieder mitbringen; darum bemühe sich jede Kollegin, nach Kräften den Saal füllen zu helfen. Traktanden: 1. Begrüßung. 2. Appell. 3. Protokoll. 4. Delegiertenwahl. 5. Verschiedenes. 6. Gemeinamer Kaffee. 7. Vortrag mit Lichtbildern im neuen Bezirkschulgebäude.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** An Stelle einer Sitzung haben wir am 30. April, nachmittags 4 Uhr, im Frauenhospital einen Filmvortrag von Kaffee Hag, und anschließend einen Gratskaffee. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung von Stadt und Land.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Unsere Vereinsversammlung vom 26. März war gut besucht. Ein sehr lehrreicher Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Lütjoh, Kinderarzt. Er sprach über „Künstliche Ernährung des Säuglings“ und über die Gefahren, denen das Kind bei dieser Methode ausgesetzt ist. Bei der künstlichen Ernährung ist Erattheit die Hauptsache, doch gleichwohl ist die natürliche Ernährung immer noch das Beste. Wir möchten hiermit dem Referenten unsern besten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Unsere Jahresversammlung, welche am 20. März im Hotel Konfordia stattfand, war ordentlich besucht. Die Traktanden konnten nur teilweise erledigt werden. Den ausführlichen Jahresbericht, der uns von der Präsidentin vorgelesen wurde, verdanken wir bestens. Die Brosche wurde uns auch vorgezeigt und selbst fand guten Anklang. Verschiedene andere Angelegenheiten wurden noch verhandelt. Nun wurde der Kaffee serviert.

Etwas Neues zeigte uns Herr Dr. Werner Bucher in einem Lichtbilder-Vortrag über Wochenbett-Gymnastik, Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion. Es wäre zu wünschen,

daß sämtliche Hebammen mit diesen Neuerungen vertraut würden. Von Nutzen wäre es sicher, wenn solche gymnastische Übungen wenigstens teilweise ausgeführt werden könnten. Herrn Dr. Bucher danken wir nochmals für seine Mühe und Freundlichkeit. Wer an dieser Zusammenkunft nicht mitmachen konnte, veräumte viel Interessantes. Ueber das Gebotene wurden verschiedene Meinungen ausgetauscht und alles ging befriedigt nach Hause.

Im Laufe des Monats Mai wird noch eine größere Versammlung abgehalten, ebenfalls mit Vortrag, dann können wir das Veräumte noch nachholen.

Der Vorstand.

**Sektion Rhätia.** Infolge Krankheit unserer werten Präsidentin, Frau Bandli, werden die Versammlungen bis auf weiteres verschoben. Wegen eines Rückenleidens ist sie gezwungen, für längere Zeit ins Spital zu gehen. Doch wird die Arbeit für unsere Sektion nicht stille stehen, was Frau Bandli leisten kann, das wird sie fernerhin auch während ihrer Krankheit tun. Sollte ein Mitglied irgendein Anliegen haben, so kann es Frau Bandli schreiben, sie wird an allem innigen Anteil nehmen. Auch wir wollen zusammenhalten und nicht erlahmen, es uns zur Pflicht machen, die nächste Versammlung zahlreich zu besuchen. Wir wünschen und hoffen, daß unsere allzeit rührige Präsidentin in fünf Monaten wieder ihre volle Gesundheit erlangen wird. Unsere Trostesworte an die Gebärenden: Geduld und Hoffnung nicht verlieren, rufen wir jetzt Frau Bandli zu. Auf ein freundiges Wiedersehen im Herbst und auf eine gut besuchte Versammlung hofft

Frau Schmid.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere Frühjahrsversammlung fand am 2. April in Thayngen statt. Leider war der Anlaß wohl wegen der ungünstigen Zugverbindung und des allzu schönen Wetters wegen nur schwach besucht. Die geschäftlichen Traktanden konnten rasch erledigt werden, da sich der Vorstand einer Wiederwahl

unterzog. Als Delegierte nach Glarus wurde Frau Waldbogel in Stetten bestimmt.

Anschließend hielt uns Herr Dr. Schwarz in Thayngen einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über neue Methoden in der Geburtshilfe. Es ist schade, daß der Besuch kein besserer war, die Ausführungen von Herrn Dr. Schwarz hätten alle Kolleginnen interessiert. Wir danken dem Referenten an dieser Stelle bestens und hoffen, ihn bald wieder einmal in unserer Mitte begrüßen zu können. Mit dem obligatorischen Kaffee fand die Tagung ein gemütliches Ende.

Der Vorstand.

**Sektion Schwyz.** Unsere Frühjahrsversammlung findet voraussichtlich am 15. Mai in Lachen im Bezirksspital statt.

Herr Chefarzt Dr. Steinegger hat uns mit Freuden zugesichert, mit uns einen Rundgang durch das Spital zu machen und uns dessen flotte Einrichtung vor Augen führen. Auch wird Herr Doktor uns einen Raum zur Verfügung stellen, wo wir den geschäftlichen Teil erledigen können. Wir haben wichtiges zu besprechen und bitten also alle lieben Kolleginnen von nah und fern, sich sehr zahlreich an der Versammlung zu beteiligen. Es ist auch sehr unangenehm für den Arzt, wenn er den leeren Wänden predigen sollte.

Vielleicht, vielleicht langts auch noch zu einem Gratis-„Käffeli“, ich will mein möglichstes daran setzen. Wenn nicht, so liefert uns wenigstens eine alte, liebe Kollegin die Milch dazu. Mehr verrate ich noch nicht, hoffe aber, daß sie mit einem großen „Tausli“ aufrücken muß. Mögen also von allen Ecken unsere lieben Hebammen in die March aufrücken, damit wir wieder einige gemütliche, ungezwungene Stunden erleben können. Näheres wird durch die Sanitätskanzlei abvisiert. Indessen freundliche Grüße

Die Aktuarin: M. K.

**Sektion Solothurn.** Unsern werten Mitgliedern möchten wir mitteilen, daß Montag den

## Und das kommt noch hinzu:

„Wenn alle Leute KATHREINER KNEIPP tranken, hätte ich — nur halb so viel Patienten“ — schreibt ein bekannter Arzt.

1320/III

Denken Sie daran!

1/2 kg 80 Ct.

### Vorzugsangebote an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

**Fieberthermometer in Nickelhülse**

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

**Schwanenapotheke Baden (Aargau)**

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als **gratis** eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1317

### LOSE

à Fr. 1. — oder ganze Serien von 10 Losen à Fr. 10. — mit 1 bis 2 sichern Treffern der

**Lotterie für das Bezirksspital**

Niederbipp bieten die größten Gewinnchancen.

Treffer Fr. 20,000. — 10,000. — in bar:

5000. — etc. Versand gegen Nachnahme durch die Loszentrale Bern, Passage von Werd

Postcheck III 847. Wiederverkäufer Rabatt.

### Vorhänge jeder Art

#### Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

**Klöppl** in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

#### bestickte Tauffücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux, Altstätten** (St. Gallen) 1314

### Sanitätsgeschäft

#### Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

#### Bandagen

und 1300

#### Leibbinden



**Für schwache Glieder**

Eine regelmäßige Kur mit Scott's Emulsion bedeutet eine große Hilfe im Kampfe gegen schwache Knochen und englische Krankheit. Der in Scott's Emulsion enthaltene stärkende Lebertran ist mit knochenbildenden Kalksalzen verbunden. Dieses ausgezeichnete Stärkungsmittel trägt in ungewöhnlicher Weise dazu bei, jung und alt gegen die vielen Winterkrankheiten, wie Katarrh, Husten und Gefäßstörungen aller Art widerstandsfähig zu machen. Versuchen Sie die echte

**Scott's Emulsion**

Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen

zu Fr. 6. — und Fr. 3. —

**Scott & Bowne, Limited,**  
Zürich 5.

5. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum „Kreuz“ in Balsthal eine Versammlung stattfindet und zwar mit ärztlichem Vortrag.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsere Versammlung vom 20. März war erfreulicherweise sehr gut besucht, wenn wir auch in Anbetracht des feinen, aus unserer Kasse spendierten Bespers noch manche fehlende Kollegin von auswärts gerne begrüßt hätten.

Die vorausgehenden Verhandlungen waren kurz. Immerhin war eine Neuwahl der Aktuarin nötig, da die bisherige, Frau Schenker, wegen Mangel an Zeit ihr Amt aufgeben mußte. In ihrer Stelle anerbot sich Unterzeichnete. Als Kassarevisorinnen beliebten Frau Schenker und Fräulein Hüttenmoser. Krankenbesucherinnen, die glücklicherweise im letzten Jahre nicht beschäftigt wurden, bleiben dieselben: Frau Möhrle und Frau Müller.

Die Präsidentin, Frau Schüpfer, verdankte herzlich die bisherigen sehr gut geleisteten Dienste der Aktuarin, Frau Schenker. Letztere hat dem Vereine viel Zeit geopfert und dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung der ganzen Sektion. Nach einem Stündchen fröhlichen Beisammenseins löste sich die Versammlung gegen 5 Uhr auf. Unsere nächste Versammlung findet am 22. Mai, wie gewohnt, im Spitalkeller statt.

Es werden Delegierte nach Glarus gewählt, die Traktanden für die Hauptversammlung besprochen und zugleich der Jahresbeitrag eingezogen.

Die Aktuarin:

Hedwig Hüttenmoser.

**Sektion Zürich.** Unsere Versammlung vom 29. März im „Karl dem Großen“ war sehr gut besucht. Zuerst erledigten wir die Traktanden. Nachher hielt uns Frau Staatsanwalt Glättli ein sehr wichtiges Referat über die Alkoholfrage. Am Schluß des Vortrages verdankte die Präsi-

dentin, Frau Denzler, der geehrten Referentin ihr bereitwilliges Entgegenkommen im Namen aller Anwesenden bestens.

Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 1/2 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Wahl der Delegierten nach Glarus.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Neueintretende stets freundlich willkommen.

### Aus der Praxis.

Am 24. Februar dieses Jahres wurde ich zu einer 38jährigen Mehrgebärenden gerufen. Die Frau erwartete nach 10 1/2 Jahren ihr drittes Kind. Sie sagte mir, die beiden andern Geburten wären ganz normal verlaufen, ich war nicht bei diesen Geburten.

Nach unserer Rechnung sollte das Kleine eigentlich anfangs Februar kommen, dies erschreckte mich nicht weiter, weil ja das recht häufig vorkommt.

Die Frau klagte mir, daß sie schon einige Tage leichte Wehen hätte während einigen Stunden und wieder aussetzten. Die äußere Untersuchung ergab eine Schiefslage, Kopf rechts unten. Die Rektaluntersuchung ergab mir nichts Sicheres, ich spürte so etwas Höckeriges und sehr hoch, dabei ging eine hellrote Flüssigkeit ab. Ich hieß die Frau das Bett hüten, nachdem ich den Kopf in die Mitte gebracht hatte, band ich den Leib fest ein. Nun setzten die Wehen einige Stunden ein um wieder abzuflauen. Mir fiel auf, daß nun der Kopf ungewöhnlich hoch stand und trotz der Binde abwich, erst jetzt dämmerte mir, daß da ein Hindernis sein könnte und rief den Arzt. Nachdem er die Frau untersucht hatte, sagte er zu mir, ja, die Frau hat noch nicht die richtigen

Wehen, was ich allerdings auch gesehen. Wie ich ihm aber meine Beobachtungen mitteilte wurde er aufmerksam und fand eine Geschwulst im Becken. Er riet zum sofortigen Transport ins Spital. Der Spitalarzt fand auch eine Geschwulst, konnte natürlich auch nicht wissen, welcher Art. Er entschloß sich zum Kaiserschnitt. Was kam nun zum Vorschein: eine doppelte Gebärmutter! Die vermutete Geschwulst war die nicht schwangere Gebärmutter, die ins Becken gedrückt, den Kopf zum Abweichen brachte. Das Höckerige war der doppelte Scheidenteil, allerdings etwas angeschwollen. Das Interessante daran ist, daß die Frau zweimal gut geboren hat, zwar mit kräftigen Wehen von Anfang an, wie mir die betreffende Hebamme seither mitteilte, der Kopf habe auch immer Neigung zum Abweichen gezeigt, aber doch ging beide Mal alles glatt.

Ich war einige Tage recht in Sorge um diese Frau, da sie einen heftigen Katarch hatte, als sie zur Operation kam, aber dank guter Pflege und kräftiger Konstitution geht es ihr recht gut und sie freut sich über das herzige Meitell.

L. A.

### Kalte Hände und Füße als Symptome innerer Leiden.

Wie oft hört man die Klage: „Ich habe immer kalte Füße und Hände, Winter wie Sommer. Ob ich mich draußen bei kaltem Wetter oder drinnen im warmen Zimmer aufhalte, spielt dabei keine Rolle. Sogar im Bett werde ich trotz heißen Wärmeflaschen meine kalten Füße fast nicht los!“ Diese Klagen kommen nicht nur von alten Leuten, bei denen man annehmen kann, daß die Müdigkeit ihres Herzschlages die Geschwindigkeit des Blutkreislaufes herabsetzt und dadurch die Zufuhr von wärmeerzeugen-

1311

## Neue Kräfte gesunde Nerven guten Appetit ruhigen Schlaf

verschafft Ihnen eine

# Elchinc - Kur

Sie verdoppeln mit diesem erprobten und beliebten  
**Stärkungs- und Nervennährmittel**  
Ihre Leistungsfähigkeit, Ihre Arbeitskraft und  
erhalten sich eine tadellose Gesundheit.

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

**Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen**

dem Sauerstoff nach den Geweben verringert, sondern sie kommen auch von jüngern Männern und Frauen, ja sogar von Kindern. Das Alter kann also nicht die alleinige Ursache dieses Uebels sein.

Wo liegt hier der Fehler? Es ist allgemein bekannt und jedem Kinde geläufig, daß das Blut die Wärme in die Glieder bringt. Strömt Blut ins Gesicht, dann glühen die Wangen. Voraussetzung ist, daß der Blutkreislauf funktioniert und das Blut selbst gesund, d. h. rein ist. Werden Teile des Körpers nicht genügend durchwärmt, dann fehlen eben die Voraussetzungen teilweise oder ganz.

Die Ursache der kalten Füße und Hände kann erstens in einer mangelhaften Blutzirkulation liegen. Wie kommt eine solche zustande? Das Herz mit seinen mannigfaltigen Fehlermöglichkeiten kann seiner Aufgabe, das Blut durch den Körper zu treiben, nicht mehr in vollem Maße gewachsen sein. Es kann die Lunge nicht mehr unter Ausnutzung des ganzen Lungengewebes arbeiten, weil viele Lungenbläschen mit Flüssigkeit ausgefüllt sind, wie bei der Lungenentzündung, oder weil Teile der Lunge von Bak-

terien (Lungentuberkeln) zerstört sind, oder endlich, weil katarrhalische Verengerungen der Bronchien die Luftzufuhr eingeschränkt haben. Es können aber auch ganze Arterienäste mit ihren vielen Verzweigungen durch Blutgerinnsel ausgeschaltet sein. Diese organischen Fehler und groben, krankhaften Zustände, die zweifellos den Blutkreislauf beträchtlich stören können, wollen wir jetzt aber gar nicht annehmen.

Wie kommt es nun, daß organisch gesunde Menschen einen mangelhaften Blutumlauf haben? Ursächlich liegt dies begründet in der Art und Intensität ihrer Atmung. Die gewöhnliche Atmung nutzt die Lunge nur zu einem Siebentel aus. 3500 ccm faßt die Lunge und 500 ccm atmen wir nur ein und aus. Von diesen 500 ccm bleiben 150 ccm in der Luftröhre stehen, so daß nur 350 ccm Luft am Gasaustausch beteiligt sind. Das ist die normale unbewusste Atmung. Menschen mit sitzender Lebensweise atmen noch flacher, so daß bei diesen der Gasaustausch in den Lungenbläschen bei einer Einatmung quantitativ äußerst gering ist. Die Folge ist, daß diese oberflächliche Atmung die Kohlensäure, die im Körper als Schlacken der

Verbrennung zurückbleibt, nicht ausscheiden kann. Das giftige Gas staut sich an den Enden der Glieder an, weil bis dahin das sauerstofftragende Blut überhaupt nicht kommt. Hier findet wenig Verbrennung statt; die Körpertemperatur sinkt unter normal: die Körperteile frieren.

Deshalb die erste Forderung bei kalten Füßen und Händen: Tiefe Atmung, vor allem tiefe Atmung! Das ist besonders morgens nach dem Aufstehen notwendig, da sich während der Nacht im ruhenden Körper eine Menge Stoffwechsel-Endprodukte und Gase angesammelt haben. Man muß sich angewöhnen, tagsüber öfters ans offene Fenster zu treten und bei völliger Entspannung einige Minuten durch die Nase tief ein- und auszuatmen. Die Säuberung des Körpers von angestauter Kohlensäure merkt man nicht nur daran, daß eine wohlige Wärme den ganzen Leib durchflutet, sondern auch physisch an der gehobenen Stimmung. Verstimmungen und nervöse Erregungen machen einem leichten, frohen Gefühl Platz. Hier liegt zum Teil das Geheimnis der Wirkung des Singens. Anhaltendes und gepflegtes Singen ist eine intensive Ausatemungsübung. Ich möchte

## Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wander-  
niere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler**  
Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlendung



1306



Das

## „Biomalz für Alle“

ist überall zu

Fr. 3.50 bei 600 gr Inhalt

Fr. 2. — beim halben Inhalt  
erhältlich.

1303

Vom Winter ist der ganze Körper etwas mit-  
genommen. Er wird sich für eine Biomalz-Zufuhr  
durch eine erhöhte Lebensfreude dankbar erweisen.

Nehmen Sie daher jetzt täglich 3 Esslöffel Biomalz, so wie es  
aus der Dose fließt oder zusammen mit Milch, Tee, Kaffee usw.

**Im Frühjahr ist Biomalz besonders wirksam.**



den sehen, der nach einigen frischen Gefangsstunden nicht frohgemut und heiter wäre.

Eine zweite Ursache der kalten Füße und Hände ist die mehr oder weniger große Unreinheit des Blutes. Der Träger des kostbaren Sauerstoffes, der zur Wärmeerzeugung unbedingt nötig ist, sind die roten Blutkörperchen. Es gibt zwei giftige Gase — Kohlenoxyd und Stickoxyd —, die zu diesen eine größere Affinität besitzen als Sauerstoff. Werden sie eingeatmet, dann reißen sie mit Hier die roten Blutkörperchen an sich und entziehen sie dem Gaswechsel. Das Blut wird arm an aktiven roten Blutkörperchen; die Wärmeerzeugung ist gering; der Körper friert und geht schließlich an Erstickung zugrunde.

Das sind die selteneren Ursachen einer mangelhaften Blutbeschaffenheit. Die häufigeren liegen in einer einseitigen einseitigen Ernährung. Das Eiweiß, das wir täglich in großen Mengen in Form von Fleisch, Eiern, Milch und Käse zu uns nehmen, bildet bei der Verdauung viele Säuren. Es kommt, um nur einige zu nennen, zur Bildung von Essigsäure, Phosphorsäure, Harnsäure, Schwefelsäure. Zu diesen treten noch die Rückstände des tierischen Stoffwechsels, die bei der sofort einsetzenden Zersetzung des Fleisches sich bildenden Verwesungsgifte und die Abbauprodukte der Eiweißsäure. Diese Säuren müssen, wenn sie nicht als Selbstgifte (Toxine) Unheil anrichten sollen, unschädlich gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß das Blut selbstregulierend seine Alkalien — Kali, Natron — zur Verfügung stellt. Diese binden die Säuren und der Stoffwechsel scheidet sie als Salze aus. Durch das Uebermaß an Säuren und dem damit bedingten Verbrauch an Alkalien wird die Alkaleszenz der Gewebe aufgehoben. Die Körperflüssigkeiten reagieren sauer ein Umstand, der zu vielen Krankheiten, bestimmt aber zu einer hohen Krankheitsbereitschaft führt.

Die für den Atmungsprozeß nachteiligste Säure ist die Harnsäure. Sie geht im Blute häufig in einen gallertartigen Zustand (Kollämie) über. Werden diese schleimigen Massen in die Haargefäße getrieben, so verlangsamen sie den Kapillarkreislauf. Der Austausch der Kohlen- und Sauerstoffes geht langsam von statten. Das geschieht hauptsächlich in den Körperteilen, die am meisten vom Herzen entfernt sind. Die völlige Durchblutung wird verhindert und damit die Wärmeversorgung teilweise unterbunden. Der Mensch leidet dann an kalten Händen und Füßen.

Die zweite Forderung für die ewig Frierenden, wenn sie auch allen herkömmlichen Anschauungen ins Gesicht schlägt, ist: Eiweißarme Diät! Nur mit vegetabilischer Kost kann man der Harnsäure beikommen! In Verbindung mit gründlichen und anhaltenden Atemübungen wird die Kälte in Füßen und Händen einer wohlthuenden und lebernerweckenden Wärme Platz machen.

Schwibbäder, Wechselbäder mit Frottieren, Klopfen, Kneten und Massieren der Füße und Hände, Barfußlaufen im Sommer, besonders auf heißem Sand, gymnastische Übungen, kühle Waschungen am Morgen werden den Heilungsverlauf beschleunigen.

## Kaffee verbieten,

das fällt Ihnen, die Sie selbst so gerne echten, herrlichen Kaffee trinken, sehr schwer. Ja, es erscheint Ihnen geradezu grausam, wenn Sie sehen, wie die Frauen, die sich Ihrer Pflege anvertrauen, an dem braunen Trank hängen. „Alles, was Sie wollen, aber lassen Sie mir meinen Kaffee.“

Wie glücklich müssen Sie sich da fühlen, wenn Sie antworten können: „Nein, nicht den Kaffee untersage ich Ihnen, nur das **Coffein** im Kaffee meine ich, weil es zum Teil in die Muttermilch übergeht, sodass es Ihnen und dem Säugling schaden kann. Trinken Sie von Stund an Kaffee Hag, der ist coffeefrei und alle Bedenken sind behoben.“

Kaffee Hag ist echter, feiner Bohnenkaffee, nichts ist im Genuss bei Kaffee Hag zu vermissen, aber Mutter wie Kind entgehen bestimmt den Coffeinwirkungen. Und darauf allein kommt es an.



**Mitglieder!** Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

**1452** *Stärkste in 20 Jahren*

2. der 1452 Banago- und Nagomaltor-Zeugnisse)

Unter all' diesen Kräftigungsmitteln zeichnet sich Nagomaltor vorteilhaft aus, hauptsächlich durch seine rasche und andauernde Wirkung. E. K. B. 1298.

Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich mich viel besser fühle, seit ich jeden Morgen Nagomaltor nehme. L. B. G. 1267.

**NAGOMALTOR**

BANAGO à -.95 und 1.80,  
NAGO MALTOR à 2.- und 3.80  
überall erhältlich. NAGO OLTEN.

1318

(O F 6500 S)

**Hygienische Gazewinden**  
mit festgewobenen Rändern

Marke

1339

**Elastische Nabelbinden**

**Bambino**

gesetzlich geschützt

**Nabelbruchpflaster**

**Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten**  
(im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung)

**Hevaplast**, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster  
Muster bereitwilligst



Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich VIII  
Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Drogerien

Der regelmässige Gebrauch von

**DIALON-PUDER**

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen,  
die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen.

Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

**Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.



## Nur von kontrollierten Kühen



bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

BernalpenMilchgesellschaft, Stalden

# Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)



1319

Die altbewährte und sehr beliebte

## Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

**Spezialpreis für Hebammen:**  
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,  
Belpstrasse 61, Bern

# Vitarnin

## Warum?

„Dank seiner gänzlich neuen Zusammenstellung!“

Das ist die einzige Antwort! Die wirklich neu und glücklich gemischten Bestandteile unterscheidet der Arzt wie folgt:

1845

Pflanzen-Extrakte, Alkaloid (aus der Chinarinde gewonnen), verschiedene Phosphate, Protein, Malz und etwas Eisen, dann in neuer Form Fleisch- und Lebereextrakte, schliesslich Pepsin, das verdauungsfördernd wirkt. (O. F. 10468 Z.)

# VITARNIN

## AKTIEN-GESELLSCHAFT

In den Apotheken erhältlich!

Luzern-Theaterstrasse 14



## Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1316

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Garus.

# MALTOVI

der Kindermilch  
mit dem hohen Nährwert.



MALTOVI

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder  
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen  
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,  
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 68 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1324

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

# „Berna“

die lösliche

## Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

*Dr. Hindhede*

Direktor des Staats-Institutes für  
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

**Vitamine und Mineralstoffe,**

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1307

# Pulvermilch Guigoz



wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

## Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

# Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**  
(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

**Dr. B. Studer, Apotheker, Bern**

1312